Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 2 (1916)

Heft: 16

Artikel: Ein Landerziehungsheim

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-528876

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schweiz von jeher gepflegt. Allfällige Mängel können seitens der Schulvorstände und der kantonalen Schulbehörden ohne Schwierigkeit verbessert werden. Eine Eine mischung des Bundes ist keineswegs wünschbar, noch viel weniger notwendig. Der Bund wird dem Bunsche der immensen Mehrheit des Schweizervolkes weit besser entsprechen, wenn er seine Geldmittel zur Deckung der Mobilisationskosten verwendet, als wenn er damit die Kulturkampswünsche des Radikalismus verwirklicht.

4. Wir werden uns daher der Verwirklichung des Schulprogrammes Wettsteins Calonder mit aller Energie widersetzen. Wir werden insbesondere jede Erweiterung der Bundeskompetenzen im Schulwesen über den Wortlaut des jetigen Art. 27 der Bundesversassung hinaus grundsätlich bekämpfen. Wir hoffen in diesem Kampfe geeint vorgehen zu können mit allen Freunden der Kantonalsouveränität und der Freiheit der christlichen Schule.

Ein Landerziehungsheim.

Unter obigem Titel erschien fürzlich in der Zeitschrift "Alte und neue Welt" aus der hand des Hr. Prof. Dr. Scheuber, Schwyz, über das Landerziehungsheim Stella alpina in Amben ein Artikel, auf den wir die verehrten Leser der "Schweizer-Schule" befonders aufmerksam machen möchten. Der Versasser gibt einen kurzen Überblick, wie der Begriff Landerziehungsheim in Schulkreisen rasch Boden zu fassen vermochte und auch im Schweizerland Verwirklichung fand. Bei aller Zustimmung zum Programm dieser Landerziehungsheime muß bedauert werden, daß sie zu schroff mit alten, bewährten Überlieferungen der Schule gebrochen haben. Um meisten ist aber zu beklagen, daß ein religionsfeindlicher Geift mit Borliebe diefer Beime und deren auferzogenen Jugend sich zu bemächtigen sucht, so daß glaubenstreue, tatholische Eltern ernste Bedenken tragen muffen, ihre Rinder folden Unstalten zu übergeben, in denen die höchsten seelischen und übernatürlichen Güter ihrer Kinder gefährdet werden. Es ist daber einem dringenden Buniche katholischer Eltern und Erziehungsfreunde entsprochen worden, als magemutiger Opfersinn und eifervolle Liebe für das hohe Werk der Jugendbildung im Kreise unserer schönen Schweizerberge ein katholisches Erziehungsheim geschaffen und trot mancher Schwierigkeiten bisher seinem Zweck erhalten hat, nämlich das Institut Stella alpina in Amden. Die Zweckmäßigkeit dieser Anstalt möge besonders noch durch die Schlugworte des genannten Artifels beleuchtet werden:

Es gibt Knaben, die wegen besonderer körperlicher oder geistiger Veranlagung einer eigenen Pflege und Fürsorge bedürfen, die trop guter Begabung in dem einen oder anderen Fache hinter ihrer Alasse zurückbleiben. Es gibt willensschwache Kinder, die, ohne sittlich verkommen zu sein, doch einer besonderen Aussicht und Führung benötigen; es gibt, wie schon St. Thomas unterscheidet, einzelne Typen besonderer Veranlagung und Eigenart, die bei ausmerksamer und liebevoller Ansleitung und Nachhilse zu den schönsten Fortschritten gebracht werden können. Auch allen diesen Kindern möchte Stella alpina eine Heim- und Vildungsstätte werden. Ist die Erziehung nichts anderes als eine zweite Schöpfung, die Ent-

wicklung und Herausbildung aller guten Keime und Anlagen, die der Schöpfer ins junge Herz gesenkt hat, so möchte die besondere und individuelle Erziehung mit größter Sorgsalt und in vollem Umsang diese zweite Schöpfung verwirklichen und nichts unversucht lassen, um die edlen Kräfte der Seele ihres Schlummers zu entbinden.

Daß diese hehren Absichten erreicht werden, hängt zumeist vom Bertrauen der katholischen Eltern ab, dessen Stella alpina vollauf würdig ist. Möge im Kreise der blühenden katholischen Erziehungs- und Bildungsanstalten der Schweiz auch dieser Alpenstern mitleuchten und die Finsternis des Geistes und Herzens aus den jungen Seelen bannen helsen!

Außer den Schulmännern möchten wir vor allem die katholischen Ürzte ersuchen, Eltern, deren Kindern der Besuch eines Landerziehungsheims eine Wohltat bedeutete, das Institut Stella alpina in Amden zu empfehlen und für das Gesteihen dieser neuesten Anstalt, welche einer sehr wichtigen Aufgabe katholischen Erziehungswesens gerecht werden will, nach Kräften mitzuwirken!

-x-

Schulnachrichten aus der Schweiz.

Luzern. Ruswil. Die Sektion Ruswil des "Vereins kath. Lehrer und Schulmänner" hielt am 22. März abhin hier eine Sektionsversammlung ab. DH. A. Mühlebach, Vikar in Gerliswil, hielt einen Vortrag über: "Erinnerungen und Erlebnisse aus dem großen Kriege".

In feiner Darstellung verbreitete sich der Referent in einstündigem Vortrage über seine Erlebnisse mährend der Kriegszeit, da er sich in Freiburg i. B. aufhielt. Kriegsnachrichten kann man genug lesen, aber in dieser edlen und vollendeten Form und von einem Augenzeugen dargeboten, trugen diese Mitteilungen den Reis der Reuheit in sich. Es war für den Referenten interessant zu sehen, wie das beutsche Volk in begeisterter Liebe zum Laterland sich erhob gegen eine Welt von Feinden. Bald öffneten sich die Quellen guter Spenden für Werke der Nächstenliebe. Hinter der Front aber gedieh auch die ruhige Arbeit auf dem Felde, in der Werkstatt und in den Studiersälen. Die Rinder ahmten das wilde Rriegstheater in ihren friedlichen Spielen nach. — Im Urteile über Feinde konnte man viel Vornehmheit im deutschen Volkscharafter konstatieren und Ausbrüche gemeinen Sasses. auch in Zeitungen, blieben weg. — Verschiedene, sehr kontraftierende Bilder traten Freude über Baffenerfolge, ausziehende Rrieger, Berluftliften, Stunden ber Gefahr. die Fliegerangriffe. — Berwundete und gefangene Feinde erfuhren die gleiche Fürsorge und Pflege, wie die Söhne des eigenen Landes. Die Verproviantierung ist eine gute.

Stille Träger der ganzen vorzüglichen Organisation hinter der Front sind vor allem die Frauen. Die Bäuerin geht hinter dem Pfluge einher und bebaut das Heim, in der Stadt sehen wir sie in den verschiedensten Stellungen, auch in Lazaretten und als stille Beter in der Kirche. Ein ganz bedeutender Faktor der Organisation ist die Geistlichkeit, die ratend, führend und helsend dem Volke zur Seite steht. —